

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 132.

Mittwoch den 12. Mai.

1858.

### Bekanntmachung.

Das von dem vormaligen Lehrer an der hiesigen Thomasschule M. Johann David Weigel in seinem am 2. März 1837 publicirten Testamente errichtete Stipendium soll demnächst anderweit verliehen werden. Daher werden die nach der Stiftung zu dem Genusse dieses Stipendii vorzugsweise berechtigten Studirenden, nämlich zuvörderst die Nachkommen der leiblichen Geschwister des Testators, sodann Studirende der Theologie aus dessen Geburtsorte Ischoden, ferner Söhne von Lehrern an der hiesigen Thomasschule und endlich frühere Thomasschüler, welche Theologie studiren und um das Stipendium sich zu bewerben gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, ihre diesfalligen Gesuche binnen sechs Wochen und längstens

den 28. Juni 1858

in der Universitäts-Canzlei einzureichen und ihre Ansprüche durch glaubhafte Zeugnisse zu bescheinigen.

Leipzig, den 10. Mai 1858.

Der akademische Senat daselbst.

Dr. Luch, d. J. Rector.

Dr. Böttger, S.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Res- und laufenden Conten werden andurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-Certificate oder an deren Statt die Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Ostermesse nach dem Vereins- auslande abgesetzten Waarenposten längstens

den 13. Mai laufenden Jahres bis Abends 6 Uhr

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.

Leipzig, den 29. April 1858.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Lamm.

### Bekanntmachung.

Das betheiligte Handelspublicum wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß eine Restitution der in gegenwärtiger Ostermesse für im freien Verkehre eingegangene Propre- und Transit-Expeditions-Güter erlegten Respunktosten nur dann gewährt werden kann, wenn die hierüber einzureichenden Verzeichnisse nebst Unterlagen längstens

Sonnabends den 22. Mai laufenden Jahres  
bis Abends 6 Uhr

allhier zur Ablage gelangen.

Leipzig, den 1. Mai 1858.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Lamm.

### Stadttheater.

In der Vorstellung von Bauernfelds neu einstudirtem allerliebsten Lustspiel „Bürgerlich und romantisch“ am 10. Mai gab Fräulein Marie Michaleff vom Dresdner Hoftheater als Katharina von Rosen ihre letzte Gastrolle. Nachdem wir die geschätzte Darstellerin bis jetzt nur in ernsten Rollen gesehen hatten, bewährte sie sich diesmal auch im dem leichten und heitern Genre. Wie man es von ihr erwarten durfte, gab sie als Katharina von Rosen eine durchdachte, fein nuancierte, in der Totalität abgerundete und mit der Haltung der Dame von Stande durchgeführte Leistung. Ueberblicken wir noch einmal das, was Fräulein Michaleff während ihres Gastspiels geliefert, so dürfen wir sie wohl mit Recht als eine begabte, sehr verständige und tüchtig gebildete Darstellerin bezeichnen, die in ernsten Gestaltungen, unterstützt von einem schönen modulationsfähigen Organ, namentlich auch das tief innerliche poetische Element zu bester Geltung zu bringen versteht, wie sie im Lustspiel und leichteren bürgerlichen Drama den feinen Conversationston vollständig in der Gewalt hat. — Herr Emil Hahn vom Hamburger Stadttheater gab in dieser Vorstellung den Baron Ringelstern und bewies damit, daß er im Lustspiel und Conversationsstück den seiner Begabung am

Leipzig, den 11. Mai. S. Majestäten der König und die Königin, so wie S. Königl. Hohh. der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen gestern Nachmittag 5 Uhr in Begleitung eines zahlreichen Gefolges mittelst Extrazuges auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe ein, wo Allerhöchst- und Höchstselben von dem Spigen der hiesigen königlichen und kaiserlichen Behörden so wie von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie ehrfurchtsvoll begrüßt wurden, und setzten nach kurzem Verweilen unter Benutzung der Verbindungsbahn die Reise nach Zwickau weiter fort, um von da aus der heute stattfindenden Einweihung der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn mit beizuwohnen. Heute früh gegen 8 Uhr trafen die Mitglieder beider Kamern und die übrigen von der Regierung zu der eben gedachten Einweihung eingeladenen Personen mittelst eines Extrazuges, welchem die Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie der Regierung mit großer Liberalität unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, auf dem Dresdener Bahnhofe ein und fuhrn, gleichfalls unter Benutzung der Verbindungsbahn, ohne Aufenthalt weiter nach Zwickau.